

Bedienungsanleitung

Wir gratulieren Ihnen zum Erwerb Ihres Bremer Grundofens. Es handelt sich um einen:

Bremer Grundofen | _____

mit der Serien-Nr. _____

Bitte beachten Sie vor Inbetriebnahme unsere Aufstellungs- und Sicherheitshinweise. Wir lassen Ihren Ofen durch einen Fachmann aufbauen, dieser kann Ihnen auch gern weitere Fragen beantworten.

Die Bremer Grundöfen sind echte Grundöfen, also reine Holzöfen. Diese müssen nach den geltenden nationalen und internationalen Bestimmungen betrieben werden.

Sicherheitshinweise

Es ist sehr wichtig, die geltenden Feuerschutzbestimmungen zu beachten (siehe auch unsere Aufstellungsanleitung). Der Ofen darf nur vom Fachmann umgebaut oder verändert werden und es dürfen nur Erweiterungs- und Ersatzteile verwendet werden, die von uns als Hersteller zugelassen sind.

Die Tür zum Ofenraum und das Abgasrohr erhitzen sich während des Betriebs stark, achten Sie bitte besonders auch auf Kinder, daß diese nicht die Tür und das Abgasrohr berühren, es kann zu schweren Verbrennungen kommen.

Da bei einem Grundofen das Feuer auf dem Grund brennt und nicht auf einem Rost, können Steinkohle, Kohlenbriketts, brennbare Flüssigkeiten u.ä. nicht gut verbrennen und sollten keinesfalls für unsere Öfen verwendet werden. Auf keinen Fall dürfen Sie Abfälle wie Papier, Kunststoff, Spanplatten und ähnliches verbrennen.

Papier sollte auch nicht als Anzündhilfe benutzt werden, da es zu viel Ruß freisetzt. Sollte es zu einem Schornsteinbrand kommen, müssen Sie den Luftschieber des Ofens schließen und sofort die Feuerwehr benachrichtigen!

Brandschutz

Bitte halten Sie unbedingt die angegebenen Sicherheitsabstände ein. Diese gelten auch für mobile Gegenstände wie Möbel, Wäsche, Papiergegenstände und leicht entzündliche Flüssigkeiten.

In der Nähe des Ofens dürfen keine brennbaren Substanzen aufbewahrt oder gelagert werden.

Sorgen Sie bitte auch dafür, daß der Weg zum Ofen nicht durch Möbel oder andere Gegenstände verstellt wird. Im Falle eines Brandes muss der Ofen gut erreichbar sein.

Vorbereitung des Ofens: Das erstmalige Trockenheizen

Vor dem regulären Betrieb muss der Ofen trocken geheizt werden. Da unsere Öfen handwerklich gefertigt werden, ist noch lange nach dem Aufbau Restfeuchtigkeit im Ofen vorhanden. Damit diese Feuchtigkeit nicht zu Schäden führt, muss sie langsam ausgetrieben werden. Dies geschieht durch das Trockenheizen:

Legen Sie an drei aufeinander folgenden Tagen jeweils eine Handvoll Anmachholz auf den Grund. Brennen Sie das Holz bei ganz geöffnetem, also herausgezogenem Luftschieber ab. Während dieser drei Tage bleibt der Luftschieber offen.

Erst nach diesen drei Tagen kann der Ofen wie im Folgenden beschrieben angeheizt werden.

Generell

Die Tür des Ofens muss während des Holzabbrandes stets geschlossen bleiben und die Luftzufuhr, die durch den Schieber unter der Tür geregelt wird, darf nicht verstellt oder gar verschlossen werden. Bei herausgezogenem Schieber ist die Luftzufuhr geöffnet, bei hineingeschobenem Schieber ist die Luftzufuhr verschlossen.

Solange ein Feuer brennt, muss die Luftzufuhr geöffnet sein!

Das Holz, das Sie verwenden, sollte 30 bis 35 cm langes, trockenes Hartholz wie Buche, Eiche oder Birke sein.

Bremer | Grundöfen

Bremer Grundöfen
Inh. Holger Ludwig

0421 - 89 733 783

info@Bremer-Grundofen.de

Grohner Bergstr. 13 • 28759 Bremen
www.Bremer-Grundofen.de

Bremer | Grundöfen

So heizen Sie richtig

1.

Den Luftschieber ganz öffnen, also ganz herausziehen.

2.

Stellen Sie ca. 3kg Scheitholz aufrecht auf den Grund (oder in die Asche, die sich im Laufe der Zeit gebildet hat). Bitte stellen Sie das Holz möglichst so auf, daß es an die Rückwand fällt, wenn es durch den Abbrand nicht mehr von selbst stehen kann. Wenn es gegen die Tür fällt, bildet sich dort Ruß.

3.

1 - 1,5 kg Anmachholz (nicht mit dem Anmachholz sparen) auf das Scheitholz legen und einen Anzünder (niemals brennbare Flüssigkeiten) in das Anmachholz hinein stecken. Verwenden Sie hierzu keinesfalls Papier. Empfehlenswert sind Anzünder aus geharzter Holzwolle. Den Anzünder anstecken und die Tür schließen. Nun brennt das Holz von oben nach unten ab.

4.

Wenn das Scheitholz etwa 3 bis 4 Finger breit angebrannt ist, können Sie den Luftschieber bis auf 4 cm wieder hinein schieben. Bitte achten Sie darauf, wie sich das Feuer dann verhält. Die Glut sollte auf jeden Fall nicht dunkler, eher heller werden. Wenn sie dunkler wird, muss der Schieber wieder weiter herausgezogen werden, damit die Luftzufuhr wieder erhöht wird.

5.

Das Feuer brennt nun langsam herunter (30 - 60 Minuten) und der Ofen speichert die Wärme des Feuers.

6.

Wenn das Holz vollständig herunter gebrannt, ist und nur noch Glut im Ofen zu sehen ist, schließen Sie den Luftschieber vollständig. Bitte achten Sie darauf, daß das Feuer wirklich erloschen ist, denn andernfalls wird die Sichtscheibe durch die noch nicht verbrannten Holzgase schwarz.

7.

Ein Nachlegen ist möglich, da das Material Keumalit für diese Art der Materialbelastung entwickelt wurde. Es ist aber im Hinblick auf die Ausnutzung der Energie nicht sinnvoll, da der Ofen nur die Wärme von 4 kg Holz speichern kann. Die erneute Anfeuerung verlängert die Heizdauer nicht.

8.

Wenn Sie allerdings dem Spiel des Feuers noch etwas länger zusehen möchten, können Sie nachlegen. Ziehen Sie dazu den Luftschieber 4 cm heraus, legen Sie eine Handvoll Anmachholz auf die Glut und darauf 1 - 2 Scheite. Ist dieses Holz vollständig heruntergebrannt, schließen Sie die Luftzufuhr wieder.

9.

Im Feuerraum sollte nach dem Abbrennen, wenn nur noch Glut im Ofen ist, kaum noch Ruß zu sehen sein.

10.

Der Ofen heizt dann ca. 8 bis 10 Stunden seine Umgebung. Die maximale Wärmeabgabe des Ofens ist nach etwa 4 Stunden erreicht. Wenn Sie den Ofen dann erneut anfeuern, können Sie dieses Wärmeniveau konstant halten.

Tips zum richtigen Verhalten

Das Feuer brennt nicht richtig

Prüfen Sie bitte nach, ob der Luftschieber geöffnet wurde.

Ohne Verbrennungsluft kann das Feuer nicht brennen, so daß es zum Schwelbrand kommt. Das bedeutet, daß zwar Ruß frei wird, aber kein Feuer in Gang kommen kann. Öffnen Sie den Schieber und warten Sie ab, bis es richtig brennt.

Es qualmt im Ofenraum

Wahrscheinlich haben Sie zu wenig Anmachholz oder nasses Holz verwendet. In diesem Fall lassen Sie das Feuer ausgehen und beginnen erst von neuem, wenn Sie die Tür wieder öffnen können ohne daß Rauchgas oder Ruß in den Wohnraum gelangen. Tauschen Sie das nasse Holz aus bzw. legen Sie nun genügend Anmachholz auf das Scheitholz und beginnen von vorn.

An der Scheibe der Ofentür bildet sich eine Rußschicht

Der Luftschieber wurde zu früh geschlossen, daß Feuer bekommt nicht genug Luft. Öffnen Sie ihn schnellstens wieder. Wenn der Ofen erkaltet ist, können Sie die Scheibe, die durch den Ruß schwarz geworden ist, mit etwas angefeuchteter Holzasche aus dem Ofen reinigen. Waschen Sie die Scheibe mit klarem Wasser nach.

Der Ofen kühlt zu schnell aus

Sie haben den Luftschieber zu spät geschlossen oder zu wenig Brennholz verwendet. In diesem Fall kühlt der Ofen zu schnell aus. Denken Sie beim nächsten Feuern daran, die Luftzufuhr früh genug zu schließen bzw. prüfen Sie die Holzmenge, die Sie für einen Vorgang verwenden.

Die Aschenmulde

Am Boden des Feuerraums befindet sich eine Mulde. In dieser Mulde sammelt sich die Asche nach dem Abbrand des Holzes. Die Glut hält sich in der Asche länger und hat so einen erheblichen Einfluss auf die Heizdauer und den Wirkungsgrad.

Bevor die Asche den oberen Rand des Feuermuldensteins erreicht, sollten Sie ein bis zwei kleine Schaufeln entnehmen, ansonsten besteht die Gefahr, daß die Asche in den Lüftungskanal gelangt und damit die Luftzufuhr beeinträchtigt.

Füllen Sie die Asche niemals in brennbare Gefäße und stellen Sie das Gefäß auch nicht auf einen brennbaren Untergrund. Bitte kontrollieren Sie regelmäßig die Aschemenge. Es sollte aber immer Asche in der Feuerraummulde verbleiben.

Reinigung und Wartung des Ofens

Bei richtiger Handhabung wird die Scheibe in der Tür klar bleiben. Sollte sie durch starke Rußbildung doch einmal schwarz sein, können Sie sie mit etwas Asche aus dem Ofen und einem feuchten Schwamm reinigen.

Der Ofeninnenraum kann entweder vom Feuerraum oder vom Rauchgasstutzen aus gereinigt werden. Eine Ofenreinigung ist nötig, wenn der Ofen nicht mehr richtig zieht. Bei richtiger Handhabung können Sie den Ofen 3 – 5 Jahre ohne Reinigung betreiben.

Einmal jährlich vor der Heizperiode sollte das Ofenrohr hinter dem Ofen abmontiert und gefegt werden. Lassen Sie sich dies am besten vom Schornsteinfeger zeigen. Der Schornstein wird in der Regel ein- bis zweimal jährlich vom Schornsteinfeger kontrolliert und gereinigt.